

„Ständig passiert hier etwas Neues“

Neuer Worpsweder Kunstverein nutzt Raum im Hotel Village unter dem Titel Laden 22 für künstlerisches Experiment

VON DENNIS GLOCK

Worpswede. Kommen Touristen nach Worpswede, so sind sie auf der Suche nach dem Charme der Künstlerkolonie. Neben Werken von Heinrich Vogeler und Paula Modersohn-Becker, die Worpswede mit ihrer Kunst sichtlich geprägt haben, steigt im Dorf aber auch das Interesse an neuen Ideen. Eine dieser neuen Ideen hat jüngst der Neue Worpsweder Kunstverein (NWWK) nach eifriger Überlegungen in die Tat umgesetzt. Antke Bornemann und Gudrun Grobholz bespielen einen rund 35 Quadratmeter großen Raum im Hotel Village in der Bergstraße in der Zeit vom 1. Juli bis zum 10. Juli, jeweils von 12 bis 18 Uhr. Der Gedanke hinter dem sogenannten Laden 22 ist relativ simpel: Die Beiden sind da, sie hören zu, sie zeigen unterschiedliche Kulturtechniken und sie vermitteln diese. Die Voraussetzung ist eine Präsenz an allen Tagen der Woche im Laden. „Wir dürfen gespannt sein auf dieses Experiment und den Laden 22, der dann weiteren Künstlerinnen und Künstlern des Kunstvereins zur Verfügung steht“, sagt Gudrun Grobholz.

Während der untere Galerieraum im Hotel Village regelmäßig vom NWWK für Ausstellungen verschiedener Künstler genutzt wird, steht der kleine Raum direkt rechts am Hoteleingang schon über einen längeren Zeitraum leer. Verschwendete Fläche, die besser genutzt werden könnte, meinten Bornemann und Grobholz. So sind sie an die Inhaber des Hotels herantreten und haben gefragt, ob die Fläche in Zukunft künstlerisch genutzt werden kann. Mit Erfolg. „Unser Ziel ist es nun, dass der Laden permanent genutzt wird und eine Art Plattform für junge Künstler ist“, sagt Grobholz.

Stöbern, entdecken und lernen. So lautet die Devise der beiden Kunstkenner Antke Bornemann und Gudrun Grobholz. Doch auch sie lernen bei ihrem zehntägigen Experiment nicht aus. So kommen ab und zu interessierte Spaziergänger vorbei und wollen wissen, was es mit dem Laden auf sich habe. „Ein Mann erklärte uns beispielsweise, wer seiner Meinung nach der bekannteste Künstler und die bekannteste Künstlerin weltweit sind“, sagt Antke Bornemann und fügt hinzu: „Die Leute nehmen sich Zeit, laufen durch den Laden und fragen nach. Das ist schön.“

Sogar ein Hund habe die beiden Künstlerinnen bereits besucht. „Das war auch eine nette Begegnung. Ab und zu tanzen wir hier auch“, ergänzt Grobholz und verweist auf die Tanzschuhe im Eingangsbereich.

Was an den jeweiligen Tagen im Laden passiert, halten Bornemann und Grobholz in einem Tagebuch auf der Internetseite des NWWK fest. Zu lesen ist hier beispielsweise über die Anfänge, als geputzt, gesaugt und die richtigen Plätze für die Bilder an der Wand gefunden werden mussten. Aber auch die Stimmung rund um den Laden wird eingefangen. „Ständig passiert etwas Neues. Das ist aufregend und spannend zugleich“, meint Antke Bornemann.

Noch bis Sonntag kann der Laden 22 in seiner jetzigen Zusammensetzung besichtigt werden. Für die zwei darauffolgenden Wochen hat sich die Designerin Karolin Klimek den Raum gesichert. Zu sehen sein werden dann unter anderem mehrere Modegrafik-Illustrationen.

Mehr Informationen zum Neuen Worpsweder Kunstverein und zum Laden 22 gibt es im Internet unter www.nwwk.de.



Gudrun Grobholz (links) und Antke Bornemann wollen eine neue Plattform für junge Künstler schaffen. FOTO: DENNIS GLOCK